

Samstag, den 23. März 1918, abends 10 Uhr : unbekannte Fliegerstaffel wirft Bomben auf Pruntrut

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Diese Bilder stammen aus dem letzten Jahr des Weltkrieges und der gutschweizerischen Stadt Pruntrut. Es sind jetzt gerade 20 Jahre her, daß Pruntrut in der Nacht vom 23./24. März 1918 von einer fremden Fliegerstaffel, deren Nationalität nie festgestellt werden konnte, bombardiert wurde. Der Schrecken in der Ajoie war groß. Tote gab es keine, jedoch entstand ein Gebäudeschaden von über 100.000 Franken. Schon ein Jahr vorher war Pruntrut zweimal irrtümlicherweise von einem deutschen und einem amerikanischen Flieger bombardiert worden. Nach dem dritten Angriff installierte man an der Peripherie der Stadt ein mächtiges, intensiv beleuchtetes Kreuz, das den fremden Flugzeugen die Stadt als neutrales Territorium bezeichnen sollte. In der Tat blieb Pruntrut dann von weiteren Angriffen verschont.

PHOTO J. DUBOIS

Die Wirkung der ersten Bombe, bei Tag gesehen. Der erste Einschlag erfolgte zwischen Wohnhaus und Scheune des Bauerngutes Wenger im Osten der Stadt. Ein Schopf, von landwirtschaftlichen Maschinen untergebracht, wurde radikal niedergelagt; die Maschinen schwer beschädigt.

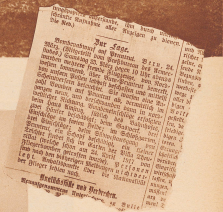
La première bombe est tombée: on hangar qui abritait des machines agricoles a été radicalement détruit et les machines fort endommagées.

Samstag, den 23. März 1918, abends 10 Uhr:

Unbekannte Fliegerstaffel wirft Bomben auf Pruntrut



Das ist die Villa Theurlin, die ein Jahr vorher, am 24. April 1917, von der Bombe eines amerikanischen Fliegers getroffen wurde. Das Dach und das Innere des Gebäudes erlitten großen Schaden. Gehtet wurde niemand. Beim dritten Bombenwurf vom 23. März 1918 fiel die Bombe Bomben in den Garten der Villa Theurlin, ohne große Spuren zu hinterlassen. La villa Theurlin ne souffrit pas, le 24 avril 1917, la bombe de l'aéronaut américain. Il y a de très précieuses... jusqu'à le 23 mars 1918. La 3ème bombe choisit précisément le jardin de cette villa.



Die zweite Bombe fiel auf das Anwesen Ammann, südlich des Bahnhofes. Der Schaden an Wohnhaus und Scheune war beträchtlich. Les dégâts considérables de la 2ème bombe, tombée au sud de la gare.



Zwei Einschläge in der Nähe des städtischen Gaswerks Pruntrut, die von der dritten und vierten Bombe verursacht wurden. Die entstandenen Trichter in der weichen Ackererde maßen 3,5 Metern im Durchmesser. Les deux et 4ème bombes sont tombées près du gazomètre. Ces par exemple, c'est de ces deux bombes: 3,5 mètres de diamètre et 80 centimètres de profondeur.



Die Bombe wurde verschluckt. Les trois trous creusés par la bombe furent vite comblés.



Die Abwehr. Zur Bekämpfung der das neutrale Schweizer Gebiet überfliegenden fremden Flugzeuge wurden im dritten Kriegsjahr an der Grenze zum Ansbach Feldgeschütze auf diese zweckdienliche Art montiert. Troisième année de guerre: notre artillerie (suicidé, à titre préventif), de ces sites pour le moins opportuns.

Die Meldung über die Bombardierung von Pruntrut im Montagsprospekt der «N. Z. Z.» vom 23. März 1918. La nouvelle du bombardement de Porrentruy, telle qu'elle parut dans la «N. Z. Z.» du 23 mars 1918.

Le bombardement de Porrentruy il y a 20 ans

Le samedi 23 mars 1918, à 10 heures du soir, une escadrille étrangère bombardait Porrentruy. La nationalité ne put être établie. Grande peur dans l'Ajoie! Plus de morts, mais pour plus de 100.000 francs de dégâts. L'aéroplane présidentiel, porrentruy aussi fut deux fois bombardé par erreur: deux avions, l'un allemand, l'autre américain, furent les coupables. On installa à la périphérie de la ville une croix éclairée très lumineuse, symbole de notre neutralité, et qui répugna aux yeux des militaires nocturnes.